

Samstag, 12. Oktober 2013

SPORT

Landesliga: Dinkelsbühl gegen TSV Aindling

Sorgen auch beim Gegner

Schwaben sitzt Finanzamt im Nacken

DINKELSBÜHL (ff) – Drei Heimspiele in Serie hatten die Sportfreunde Dinkelsbühl zuletzt in der Fußball-Landesliga Südwest, gewonnen wurde keines davon. Nun folgt heute um 16 Uhr das vierte. Zu Gast ist Bayernliga-Absteiger TSV Aindling, der schon bessere Zeiten gesehen hat. Der Tabellenfünfzehnte kommt gerade einmal auf vier Punkte mehr als die Wörnitzstädter.

Spfr-Trainer Thomas Ackermann ist als Mann der klaren Worte bekannt. So schön die Pokalerfolge auch sind, in der Liga hinkt der Aufsteiger hinterher. „Man kann es sich leicht machen und das 0:4 gegen Durach mit der Belastung gegen Nördlingen oder mit der personellen Notsituation erklären. Man kann aber auch sagen, dass einige Spieler langsam Leistung bringen müssen. Die Schonzeit ist vorbei“, kündigte Ackermann eine härtere Gangart an. „Wiederholt lassen wir uns nach einem 0:1-Rückstand hängen und das Spiel dann laufen. Ich bin der Letzte, der nicht hinter meiner Mannschaft steht, aber langsam ist auch bei mir die Geduld zu Ende.“ Dass die Spfr Potenzial haben, ist hinlänglich be-

kannt. Und sie können es auch in der Liga vor eigenem Publikum. Da wurde schon 3:1 gegen Ottobeuren und 3:2 gegen Bubesheim gewonnen.

Eventuell steht den Dinkelsbühlern wieder Pascal Haltmayer zur Verfügung, der sich gegen Nördlingen am Knie verletzt hatte und gegen Durach dann schmerzlich vermisst wurde. Auch Max Walter könnte nach seinem Rippenbruch wieder in den Kader rutschen.

Die Glanzzeiten des heutigen Gegners Aindling sind längst vorbei. 17 Jahre lang zählten die Schwaben zum Inventar der Bayernliga, ehe sie in der vergangenen Saison den bitteren Abstieg in Kauf nehmen mussten. In der Relegation blieben sie zwar ungeschlagen, aufgrund der Auswärtstorregelung scheiterten sie aber an der DJK Vilzing. Sportlich ins Trudeln kamen die Aindlinger auch deshalb, weil sie Ärger mit dem Finanzamt haben. Sozialversicherungspflichtige Abgaben sollen nicht ordnungsgemäß abgeführt worden sein. In der aktuellen Saison reichte es für den TSV bisher nur zu einem Auswärtssieg – 4:2 wurde in Ottobeuren gewonnen, aber das ist auch schon zweieinhalb Monate her.



Einen Gegner niederringen: Das haben die Dinkelsbühler zuletzt nicht geschafft. Vielleicht klappt es mit Pascal Haltmayer (rechts) wieder. Foto: Essler

Aufpassen müssen die Dinkelsbühler vor allem auf Simon Knauer, der in der letzten Bayernliga-Saison 21 Tore erzielte. Heuer kommt er erst auf vier Treffer. Vereinsintern bester Schütze ist aktuell Benjamin Wilhelm mit fünf Toren.

Spfr Dinkelsbühl: Philipp Deeg/Langkammerer,

Philipp Müller, Johannes Müller, Engelhardt, Dürr, Kernstock, Corsentino, Nagengast, Fleps, Stephan Sachs, Tim Müller (?), Bauer, Matthias Aroid, Danowski, Max Walter, Gruber, Haltmayer, Schneider (?).

Es fehlen: Sebastian Aroid, Tobias Deeg (verletzt), Max Sachs (Studium), Kevin Müller (2. Mannschaft).